

deswos

## Das Deswos-Projekt: Lehrer in Kiwere brauchen Unterkünfte

In seinem Antrag an die DESWOS schrieb der Schuldirektor Elias G. Ngailo ganz sachlich und fast, als wäre er selber gar nicht betroffen: „Es gibt nur ein Wohnhaus für die Schulleitung, jedoch hat der Schuldirektor das Haus verlassen um sechs alleinstehenden Lehrern Platz zu machen. Er wohnt in einem der Räume des Verwaltungstraktes.“



Wohnungen für Lehrer, damit sie auch im Dorf bleiben;  
Foto Deswos

Da gibt es also ein Schulgebäude und sogar ein einfaches Wohnheim für Schüler aus sehr entfernt liegenden Dörfern. Beides errichtet durch ungewöhnlich viel Eigeninitiative der Dorfbewohner und Unterstützung durch die DESWOS. Einmalig für eine so abgelegene Region im ländlichen Tansania. Doch der Schulbetrieb leidet unter fehlenden Lehrern. Dabei ist den Eltern und dem Schuldirektor nichts wichtiger, als eine gute Schulbildung. Denn nur dann haben ihre Kinder eine Chance auf eine bessere Zukunft. Der Grund für den Mangel an Lehrern ist so einfach wie einleuchtend: Die Lehrer haben keine Unterkünfte. Alles hat vor zehn Jahren angefangen: Die Bewohner der sechs Dörfer Mgera, Mfyome, Kitapilimwa, Mgongo, Itagutwa und Kiwere begannen in Eigeninitiative den Bau einer Schule für 600 Schüler, Standort bei Kiwere etwa im Mittelpunkt der sechs Dörfer.

„Die Eltern waren und sind sehr aktiv“, so der deutsche Architekt Joachim Figur, der als Entwicklungshelfer in Tansania arbeitet. Mit Eselkarren haben sie Sand und Kies herangeschafft, das Baugrundstück mit Macheten und einfachen Hacken für die Bauarbeiten vorbereitet und selbst Ziegel für das Mauerwerk geformt. Es gibt hier zwar Grundschulen, aber keine weiterführende Bildungsstätte für heranwachsende Jugendliche. Die nächste Schule ist in Iringa, der 28 Kilometer entfernt liegenden Distrikthauptstadt, zu Fuß uner-

*Bitte spenden Sie!*

*Bitte bedienen Sie sich unseres Spendenkontos. Bei Spenden über 200 Euro erhalten Sie Ihre Spendenbescheinigung automatisch von uns. Bei Spenden bis zu 200 Euro gilt Ihr Konto- oder Einzahlungsbeleg.*  
**DESWOS**  
*Konto: 660 22 21*  
*Sparkasse KölnBonn*  
*BLZ: 370 501 98*  
*IBAN: DE87370501980006602221*  
*SWIFT-BIC: COLSDE33*  
*Dankeschön!*



reichbar für die Kinder und Jugendlichen. Aber erst weiterführende Schulen eröffnen Zukunftsaussichten. So war die Einweihung dieser Sekundarschule ein Feiertag. Trotz der neuen Schule war der Schulweg für viele noch zu weit. Täglich bis zu 20 Kilometer hin und zurück zu laufen, ist unzumutbar und auch mit vielen Gefahren verbunden. Dass Eltern vor allem heranwachsende Mädchen dann zuhause behalten, kann man verstehen. Deshalb haben die engagierten Eltern und der Schuldirektor gemeinsam mit der DESWOS und der süddeutschen Partnerorganisation „Brücke der Freundschaft“ einfache Wohnheime neben der Schule gebaut. Während der Unterrichtswoche leben darin 225 Schüler und Schülerinnen in Mehrbettzimmern. Im Wohnheim verpflegen sie sich selbst und arbeiten gemeinschaftlich. Für die Familien

**225 Schüler und Schülerinnen wohnen in Mehrbettzimmern.**

und den Schulleiter sind die Schule und das Wohnheim ein Segen: „Die Vision dieser Schule seit ihrer Errichtung ist das Streben nach einer guten Bildung. Wir wollen fachkundige, kompetente und gut disziplinierte Schüler ausbilden und für alle ein besseres Leben in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft schaffen.“ Heute besuchen insgesamt 581 Jugendliche diese Schule. Dank der Wohnheime sind es mit 300 Schülerinnen sogar mehr Mädchen als Jungen! Das zeigt das Vertrauen der Eltern in diese Schule. ungewöhnlich, wenn man weiß, dass auf dem Land eher die Jungen eine gute schulische Bildung erhalten.

Lehrer für die Schule zu engagieren, ist sehr schwierig. Denn zum Einen zahlt der tansanische Staat den Lehrkräften nur sehr niedrige Gehälter. Zum Anderen sind die vorhandenen Wohnbedingungen unzumutbar. Drei Lehrer sind deswegen schon aus Kiwera fortgegangen. Nun kommen 58 Schülerinnen und Schüler auf einen Lehrer. Dabei liegt die vorgeschriebene maximale Quote bei 40! Dies sind schlechte Voraussetzungen für einen guten Unterricht.

Durch den Lehrermangel fallen inzwischen viele Unterrichtsstunden aus. Naturwissenschaftliche Fächer zum Beispiel können gar nicht gegeben werden. Für Mathematik, Chemie, Physik und Biologie werden acht Lehrer benötigt. Die verbliebenen Lehrer stehen unter großem Druck. In dieser schwierigen Situation ist es verständlich, dass die Motivation der Pädagogen leidet.

Heute schlafen sechs Lehrer sehr beengt im kleinen Haus des Schulleiters Elias G. Ngailo. Die anderen Lehrer wohnen vorübergehend bei Familien in den umliegenden Dörfern. Sie bewohnen dort einen Raum in einfachen Lehmhütten, ohne sanitäre Versorgung, ohne Wasser und Strom. Unter diesen Bedingungen kann man die eigene Familie nicht nachholen, geschweige denn eine Familie gründen. Deshalb unterstützt die DESWOS die Lehrer mit ihren Familien. Sie bauen vier Häuser mit zwei Wohneinheiten, Toiletten und Badezimmern, die für Familien nutzbar sind, aber auch als Wohngemeinschaft für alleinstehende Lehrer. So wird der Bedarf in den nächsten Jahren gedeckt sein. Eigentümerin der Häuser wird die Schule. An sie zahlen die Lehrer eine angemessene Miete. „Noch nie haben sich die Familien so engagiert beim Bau beteiligt“, freut sich Projektleiter und Architekt Joachim Figur. Er weiß aus eigener Erfahrung: „Gute Lehrer kann man nur halten, wenn wir ihnen eine angemessene Wohnung bieten.“

**Alma Winkler**

*DESWOS  
Deutsche Entwicklungshilfe für  
soziales Wohnungs- und Sied-  
lungswesen e. V.  
Innere Kanalstrasse 69  
50823 Köln*

*Telefon: 0221/57989-0  
Telefax: 0221/57989-99  
E-Mail: public@deswos.de*